

Herr der Herzen

[Yaoi FF; SBxRLxSS]

Von Yamica

Kapitel 1: In Not

Titel: Herr der Herzen

Untertitel: In Not

Teil: 01/??

Autor1: Dunkle Flamme

Email: mellaschmidt@yahoo.de

Autor2: Yamica

Email: yamica@craig-parker.de

Fanfiction: Harry Potter

Rating: PG-18

Inhalt: Remus geht es nach dem Krieg gar nicht mehr gut. Seine Kraftreserven sind aufgebraucht, ebenso wie Sirius' Vermögen, das für den monatlichen Wolfsbanntank drauf gegangen ist, der nach dem Verschwinden von Severus Snape horrend teuer geworden ist. Ihnen bleibt nur noch ein Weg: sie müssen Severus finden und ihn bitten den Trank für sie zu brauen!

Warnungen: [Drama] [Slash] [Gewalt]

Pairing:

Archiv: ja

Disclaimer: Gehört alles nicht uns und wir verdienen keinen Cent damit!

Ruhig hob und senkte sich Sirius Brust im Schlaf, begann zu stocken als er aufwachte und blinzelte. Er gähnte leicht und leckte sich über die Lefzen. Noch im Hund überflog er die Situation nach der vergangenen Vollmondnacht. Remus lag neben ihm, wieder in seiner menschlichen Gestalt und schlief einen erschöpften, traumlosen Schlaf. Padfoots Pfote lag über ihm, was wohl hiess dass er und Moony in dieser Haltung eingeschlafen waren. Schnell verwandelte sich Sirius, um Remus und sich zudecken zu können. Er trug zwar nach der Verwandlung seine Kleidung vom Vorabend, doch Remus war nackt und es war nicht besonders warm in ihrer alten, verlotterten Wohnung.

Kraftlos öffnete Remus seine Augen und atmete tief durch. Sofort wurde sein geschwächter Körper von einem Hustenanfall geschüttelt, der Minutenlang nicht aufhören wollte. "Wa...." Remus brauchte einen erneuten Ansatz, bevor er es schaffte,

leise, fast tonlos um Wasser zu bitten.

Doch Sirius hatte schon reagiert und reichte ihm den Becher. Zärtlich und tröstend strich er mit einer Hand über Remus Haare, während er ihn besorgt musterte. Trotz Wolfsbanntrank schien es Remus nach jeder Verwandlung schlechter zu gehen.

Die Worte des Arztes halten in ihm nach. Lange würde Remus die Verwandlungen nicht mehr überleben. Er war zu geschwächt. Sie konnten seinen Körper zwar mit Stärkungstränken aufbauen, aber was Remus wirklich brauchte, war die Erholung und die Ruhe eines geregelten Lebens, mit regelmäßigem Essen, genug Ruhe und ein warme Wohnung, wo er sich erholen konnte. Aber beides konnten sie sich nicht leisten. Entweder eine vernünftige Wohnung und vernünftig was zu essen oder einmal im Monat den Wolfsbanntrank und ohne den Trank würde Remus den Vollmond sicher nicht überleben.

Remus war ohnehin schon fast 'zu' alt für einen Werwolf, obwohl er noch keine 40 war. Aber die Lebenserwartung bei Lykantropie lag bei unter 30 Jahren. Sirius Herz krampfte sich in seinem Innern zusammen. Nach all den Kämpfen und Verlusten würde er es nicht verwinden wenn er seinen Moony auch noch verlor. Er hatte doch sonst niemanden mehr.

Nach einer endlos wirkenden Zeit ging es Remus wieder so gut, dass er sich aufrichten konnte.

Sirius glitt aus dem Bett und holte Remus etwas zum Anziehen.

"Sirius? Du sollst dir nicht so viele Sorgen um mich machen. Du musst dein eigenes Leben leben."

"DU bist mein Leben", meinte Sirius nur und streifte Remus ungefragt das Shirt über den Kopf und zog ihn liebevoll an wie ein Kleinkind.

"Du meinst, mich zu versorgen und zu warten, bis ich sterbe, ist dein Leben?" Remus schüttelte den Kopf. "Lass mich ins Krankenhaus gehen. Dort können sie sich auch um mich kümmern und du kannst wirklich leben, das Leben genießen, dich mit Harry treffen, Geld verdienen und all das tun, was du durch mich nicht tun kannst."

Sirius Kehle war wie zugeschnürt, so nahm er nur Remus Gesicht in beide Hände und küsste ihn sanft. "Niemals", hauchte er nach dem Kuss.

"Sirius, ich werde nicht mehr lange leben. Das war unser letzter Wolfsbanntrank. Mir bleiben nur noch etwas mehr als drei Wochen."

Fahrig strich sich Sirius durch die Haare. "Ich weiss... ich... werd schon irgendwie den nächsten besorgen... oder IHN finden."

"Und wie? Wir haben kein Geld mehr, ich kann nicht arbeiten und du weigerst dich, von meiner Seite zu weichen. Nur wegen dem Wolfsbanntrank und all den anderen Zaubermittel haben wir dein ganzes Vermögen aufgebraucht, wenn es nicht für die

Suche nach Severus drauf gegangen ist. Sirius, sei realistisch, es gibt keine Hoffnung mehr für mich. Wir können keine weiteren Tränke besorgen und wenn doch, werden sie mit ein, vielleicht zwei Vollmonde helfen, aber länger auch nicht. Ich habe nicht mehr die Kraft dazu. Und Severus... er will nicht gefunden werden. Nach dem Krieg hat er alle zurückgelassen. Er hat sein Konto aufgelöst und ist verschwunden. Niemand weiß wo er ist oder wie man Kontakt mit Severus aufnehmen kann. Noch nicht einmal Albus weiß es. Wie willst du ihn da finden?"

"Irgendwie MUSS ich ihn finden... und überzeugen."

"Du hast doch schon alles versucht."

"Aber ich kann dich auch nicht einfach aufgeben. Verlang nicht so was von mir."

"Was willst du denn tun?"

"Weiter suchen. Einfach weiter suchen. Ich dachte letzte Woche ich hätte eine Fährte aufgenommen... ich will sie weiter verfolgen..."

Remus legte ihm eine Hand auf die Wange. "Wenn dich das glücklich macht, dann tu das. Ich komm schon klar."

Ein schwaches Lächeln glitt über Sirius Züge. Auch der Schwarzhaarige hatte die letzten Monate offenbar gelitten. Nachdem er sich von Askaban wieder erholt zu haben schien, so dass er nun kaum viel besser aus als nach seiner Flucht.

"Geh, ich werde hier auf dich warten."

Sirius liess Remus nur ungerne zurück, doch er musste Severus finden. Er musste einfach. In seiner Hundeform versuchte er die Spur des Tränkemeisters ausfindig zu machen und stromerte drei Tage durch Englands Wildnis, da er vermutete der gefundene Geruch rühre daher das Severus selber Heilpflanzen gesammelt habe.

Doch die Spur verlor sich im nichts, vermutlich war Severus appariert, wenn er wirklich dort gewesen war. Es war zum Verzweifeln. Er war kurz davor aufzugeben, weil er keinen Anhaltspunkt finden konnte, wo er noch suchen sollte, als ihn eine Nachricht von Harry erreichte, der ihn sehen wollte.

Sofort apparierte Sirius zu Harry, da er sich Sorgen machte, ob Remus etwas zugestossen wäre.

"Sirius!" Freudig begrüßte Harry ihn.

Müde umarmte Sirius den mittlerweile 18-jährigen, der nun genauso gross wie er war.

"Vielleicht haben wir eine Spur für dich."

Sirius dunkelblaue Augen weiteten sich. "Ja? Wo?"

Hermine breitete vor ihm eine Seekarte aus und zeigte auf eine Inselgruppe. "Sie sind unbewohnt, sie sind keine Reiseziele, nichts. Es sind einfach nur Landmassen im Meer. Es gibt keinen Grund, warum jemand dort versorgt werden sollte. Aber, dort wird jemand versorgt, auf den magischen Weg. Allerdings ist der Ort auch magisch geschützt. Er kann nicht geortet werden und man kann mit Magie nicht hinkommen."

"Dann werde ich hinschwimmen wenn es sein muss."

"Ich würde es mit einem Boot versuchen", meinte Harry. Er reichte Sirius zwei Flugtickets. "Am Flughafen erwartet euch ein Auto, das euch zum Hafen bringt, wo ein Boot für euch bereit steht."

"Remus soll mit? Aber das ist doch viel zu anstrengend für ihn."

"Du kannst ihn auch hier lassen, wenn dir das lieber ist, wir kümmern uns solange um ihn."

"Es könnte länger dauern... und wenn ich nicht rechtzeitig zurück bin..." In Sirius Augen flackerte die Angst auf. "Nein, ihr habt recht. Ich nehme ihn mit. Ich muss ihn nur warm halten und versuchen genügend Vorräte zusammen zu bringen für die Reise."

"Es ist alles vorbereitet. Ihr müsst nur noch fliegen."

Sirius bekam feuchte Augen. "Danke Harry..."

"Wenn ihr schon mein Geld nicht annehmen wollt, ist das das mindeste, was ich für euch tun kann."

Ein schwaches Lächeln brachte Sirius noch zustande, immerhin hatte er nun eine heiße Spur. Nun musste er nur noch Remus davon überzeugen, obwohl er Einwände gar nicht gelten lassen würde.

Obwohl Remus eine Menge davon hatte. Sie konnte das nicht annehmen, das war viel zu teuer, wie sollten sie Harry das jemals zurückzahlen? Er wollte nicht mit offenen Schulden sterben. Er war zu schwach für eine Reise. Der Mensch, der auf der Insel wohnte, hatte seine Gründe, warum er nicht wollte, dass jemand dorthin kam, sie konnte da nicht einfach auftauchen. Vermutlich würde es eh nicht Severus sein. Und außerdem wusste keiner von ihnen, wie man ein Boot fuhr.

Doch Sirius packte einfach einen Rucksack voller Klamotten und etwas Proviant für unterwegs. Dann wurde Remus warm angezogen und einfach mit zum Flughafen geschleppt.

Da aller Protest nicht half, ließ Remus es einfach über sich ergehen. Diese Reise würde sehr anstrengend werden, vermutlich zu anstrengend für ihn. Aber das wollte er Sirius nicht auch noch antun, also versuchte er, sich nicht anmerken zu lassen, wie geschwächt wer wirklich war.

Aber Sirius schien das auch so zu wissen und kümmerte sich rührend um ihn. Wie eine

Glucke bewachte er Remus' Schlaf im Flieger und als sie das Boot betraten, sah er zu dass Remus unter Deck kam. Draussen würde es zu windig und kalt für ihn sein.

Kaum war Remus in der Kajüte schlief er auch schon. Die Reise hatte seine letzten Kraftreserven gefordert.

Die Reise ging auch Sirius an die Substanz, aber er würde sich ausruhen können wenn sie Snape gefunden hatten und Remus in Sicherheit war, nicht eher würde er sich Erholung gönnen.

Wie viel es Sirius abverlangte, merkte er erst, als er die Insel vor sich auftauchen sah. Auch wenn sie nicht geortet werden konnte, hatte Hermine die Seekarte so verhext, dass Sirius sehen konnte, dass sie die richtige Insel ansteuerte. Erleichterung erfasste ihn, so stark, dass er fast zusammenbrach. Endlich waren sie da und er würde sich selbst etwas ausruhen können. Sein Blick war so auf die Insel fixiert, die immer näher kam, dass er den aufkommenden Wind nicht bemerkte, und auch nicht die Wolken, die sich vor die Sonne schoben. Erst als das Boot von einer starken Welle erfasst wurde, merkte er es. Bevor er reagieren konnte, wurde das Boot von einer weiteren Welle erfasst und kenterte. Kaltes Wasser umgab sie, nahm ihnen jede Luft zu atmen und noch bevor Sirius einen Zauber sprechen oder nach Remus suchen konnte, wurde ihm schwarz vor Augen und er wurde ohnmächtig.